



Schafbeweidung als Pflegekonzept in Berchtesgaden

# **Beitrag**

Der Markt Berchtesgaden, die untere NaturschurschutzbehĶrde am Landratsamt und der Landschaftspflegeverband BiosphĤrenregion Berchtesgadener Land e.V. haben ein Pflegekonzept für die Grünflächen im Ortsgebiet erarbeitet. Ein Teil des Konzeptes ist die Schafbeweidung auf der Bruderhausleite hinter dem Schülerforschungszentrum.

In diesem Sommer wurde die Bruderhausleite, eine steile GrļnflĤche hinter dem Schļlerforschungszentrum, zum ersten Mal seit Jahren wieder mit Schafen beweidet. Die FlĤche ist im Eigentum der Bruderhausstiftung, die das unterhalb gelegene Altenheim betreibt, und wird vom Markt Berchtesgaden betreut. Im letzten Winter ist der Markt auf den Landschaftspflegeverband zugegangen mit dem Ziel, eine Ķkologische Aufwertung der FlĤche zu erreichen. BiodiversitĤtsberater Henrik Klar vom Landratsamt und Pascal Marin vom Landschaftspflegeverband haben daraufhin ein Beweidungs- und Entwicklungskonzept erstellt. Die Beweidung mit Brillenschafen durch SchĤfer Matthias Aschauer wurde vom Markt organisiert.

#### Schafspelz als Pflanzen-Taxi

In frå½heren Jahrzehnten gehå¶rten Schafe fast å¼berall zum Landschaftsbild. Insbesondere Grenzertragsflå¤chen, wie trockene Steilhå¤nge, wurden hå¤ufig mit den robusten Tieren beweidet. Auf diesen Flå¤chen hat sich eine herausragende Artenvielfalt entwickelt. Durch anhaften von Samen am Schafspelz sind die Schafe auch eine Art â??Taxiâ?? få¼r ausbreitungsschwache Pflanzen, die auf diese Weise verschiedene Flå¤chen erreichen. Aber nicht nur Pflanzen, auch seltene Heuschrecken, Schmetterlinge und zahlreiche andere Insekten profitieren von dieser Art der Nutzung. Aufgrund des hohen Aufwandes und der geringen Wirtschaftlichkeit liegen solche Flå¤chen heute vielfach brach. Stattdessen haben sich Gebå¼sche und Wå¤lder mit deutlich geringerer Artenvielfalt entwickelt. Im Gegensatz zu Rindern oder Pferden, sind Schafe nicht so wå¤hlerisch bei Ihrer Kost. Sie fressen darum Flå¤chen weitgehend vollstå¤ndig ab, wovon besonders krautige Blå¼hpflanzen profitieren. In den vergangenen Jahren wurde die Bruderhausleite gemulcht: Das heiå?t, dass das Schnittgut nach der Mahd auf der Flå¤che belassen wurde. Dadurch bildet sich zunehmend ein dichter â??Filzå?? aus, der nur von wenigen Pflanzen, vor allem hå¤ufige Grå¤ser, durchdrungen werden kann. Eine Mahd mit Abfuhr des Må¤hgutes wå¤re auf der steilen und schwer zugå¤nglichen Leite



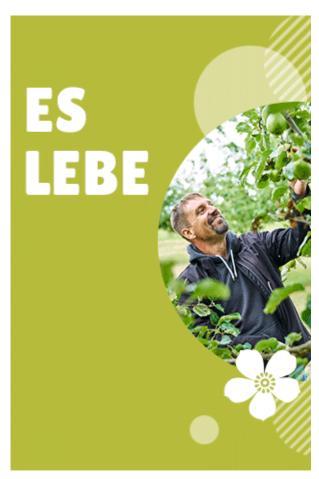
nur unter gro�em Aufwand möglich. Die Beweidung mit Schafen stellt darum eine einfache und sehr effektive Pflege der Fläche dar, von der die Biodiversität im Ortsgebiet von Berchtesgaden profitiert.

#### Positives Fazit nach dem ersten Weidesommer

Bereits nach dem ersten Weidesommer konnte eine positive Entwicklung festgestellt werden. Der Streufilz der Vorjahre ist fast verschwunden und krautige Blühpflanzen haben sichtbar zugenommen. Zudem konnten zahlreiche Exemplare der seltenen â??WeiÃ?en Heideschneckeâ??, entdeckt werden. In den kommenden Jahren soll gemeinsam mit dem Schülerforschungszentrum die Strukturvielfalt auf der Fläche durch Entwicklung kleiner Gebüsche und Pflanzung von Obstbäumen erhöht werden. So soll die Fläche dauerhaft zu einer Insel der Artenvielfalt im Herzen der Marktgemeinde werden, auf der lebendige Kulturlandschaftspflege sichtbar wird.

Text: Landratsamt Berchtesgaden – Foto: Matthias Aschauer

Bildunterschrift: Die Brillenschafe auf der Bruderhausleite.







## Kategorie

1. Natur & Umwelt

### **Schlagworte**



- 1. Berchtesgaden
- 2. Schafe